

Holmes & Watson

Ein SasuNaru FF

Von abgemeldet

Kapitel 3: Holmes' Victory Number one

Holmes victory number one

„Es ist schön sie hier willkommen zu heißen, Sakura Kingsley.“

Die Verlobte neigte den Kopf leicht, machte einen sanften Knix, bevor sie sich mit scharfem Auge zu Naruto umdrehte.

„Watson?“ fragte sie gespielt süß. „Darf ich mit dir alleine reden?“

Naruto nickte ergeben und erntete dafür einen belustigten Blick seines besten Freundes. Von einer Frau rumkommandiert werden. Aber dafür bekam er einen äußerst scharfen Blick von der Verlobten seines besten Freundes zugeworfen. Beide verließen den Saal auf leisen Sohlen. Holmes ging an das große Fenster des Arbeitszimmers und sah hinaus. Die Sonne ging gerade unter und tauchte die Gartenanlagen in einen schönen rötlichen Ton. Kakashi, der gerade im Foyer seine Frau begrüßt, hatte Sasuke erlaubt überall hinzugehen, auch wenn er selber nicht anwesend war. Die kalten Augen schweiften über den Garten, als Sasuke stutzte. Was war-

„Aaaaah! □ Sie müssen Holmes sein! Was für eine-“

„Ehre?“ beendete Sasuke Holmes den Satz und drehte sich langsam um. Im Türrahmen begrüßte ihn eine schlanke, hoch gewachsene Frau mit braun-lilanen Haaren und aufgeweckten blauen Augen. Etwas überrascht schüttelte er die Hand der Hausfrau. Sie war... hübsch. Kakashi lächelte triumphierend und trank einen Schluck von seinem Glas, welches er seid dem (für Sasuke Homes) verhängnisvollen Zusage zu Naruto nicht aus der Hand genommen hatte.

„Darf ich vorstellen? Meine Frau Rin. Rin, dass ist der berühmte-“

„Ich weiß, ich weiß,“ trällerte Rin Hatake fröhlich und betrachtete Sasuke neugierig.

„Sie sehen gut aus, Sir Holmes.“

„Danke schön.“

Rin kicherte, bevor sie sich die Handschuhe von den Händen zog und sich zu Kakashi umdrehte.

„Das Essen ist doch schon fertig. Komm, gehen wir es- Oh, wer sind Sie?“

Hinter Kakashi kam ein niedergeschlagener Watson rein und neben ihn eine überlegend aussehende Kingsley.

„Das ist mein Assistent Naruto Watson.“

„Ex- Assistent, Mister Holmes,“ korrigierte Sakura scheinheilig und ging elegant auf Rin zu.

„Ich bin seine Verlobte.“

„Von Holmes?“, wandte Rin enttäuscht klingend ein. Sakura konnte sich darauf ein Lachen wohl nicht verkneifen.

„Von Holmes? Niemals. Ich bin die Verlobte von Naruto Watson. Komm her, Liebling.“ Naruto straffte seine Schultern, setzte sich sein berühmtes Lächeln auf und trat neben seiner Fastfrau. Sasuke konnte nur gequält dastehen, seine Pfeife wieder rausholen und eine rauchen.

„Es freut mich sehr die Frau von Holmes Arbeitsgeber kennen zulernen. Wenn Sie gestatten: Sie sehen fabelhaft aus.“

Rin errötete und kicherte.

„Ach was. Danke schön. Ich kann das Kompliment nur an Ihre Frau weiterreichen.“

Sakura beugte leicht ihren Kopf und lächelte.

„Das freut mich sehr zu hören.“

Kakashi räuserte sich nun auch endlich von hinten und Sasuke hätte ihm vor Freude küssen können. Diese belanglosen Begrüßungen waren ja kaum zum Aushalten und höchst Durchschaubar. So konnte er feststellen, dass Sakura sich sehr geehrt fühlte von einer viel höherengestellten Frau als hübsch empfunden zu werden, da sie das in ihrem Leben sicherlich nicht zu oft gehört hatte (und das war keine Übertreibung oder Sarkasmus). Naruto wollte eigentlich, wie schon vorher, nur weg und Kakashi fühlte sich sehr unwohl in seiner Haut. So wie er. Und Sasuke mochte es ganz und gar nicht, wenn er sich unwohl fühlte.

„Und wohin wollt Sie ziehen?“

„Bath.“

„Was für ein wundervoller Ort um Kinder aufzuziehen, finden Sie nicht auch Holmes?“ Dieser verschluckte sich an dem Stück Hähnchen und schüttelte sich gleich darauf ein ganzes Glas Wein in den Rachen.

„N-Nun,“ räusperte er sich und versuchte so unparteiisch wie möglich zu klingen.

„Ich finde Bath ist ein idealer Platz um Kinder aufzuziehen.“

„Ach echt?“ Überrascht blickte Naruto von dem Rotkohl auf und sah Sasuke fragend an. Doch Sasuke war nicht ganz fertig.

„Ja, finde ich. Wenn diese Kinder nicht die Kinder von Miss Kingsley wären.“

„Ach?“

„Nun, andere Kinder wären da wirklich willkommen, doch ich befürchte bei dem durch und durch bösen Charakter von der Verlobten meines, später durch seine Heirat unglücklichen, besten Freundes Watson werden die Kinder wohl nicht anders sein. Und damit würde ich Bath nur ungerne belasten wollen.“

Stille. Rin tauschte mit ihrem Ehemann einen eher unsicheren Blick aus, doch dieser befasste sich lieber mit dem Alkohol als mit dem Tischgespräch. Sakura starrte Holmes nur mit großen, zuerst überraschten aber nun wütenden Augen an, aus dem das Höllenfeuer selbst zu brennen schien. Und Naruto konnte nicht fassen, was er gerade gehört hatte.

Rin lachte nervös.

„Ha-ha....haha. G-Guter Witz, Mister Holmes. Ähem. Möchte jemand noch etwas Hähnchen?“

„Ja gerne,“ sagte Sakura feindselig. „Die Knochen würde ich dem Herrn Holmes liebend gerne in den Ar-“

„Aber, aber, Liebste.“

Beruhigend tätschelte Naruto die Hand seiner Verlobten, seine Augen waren jedoch

weiter auf Sasuke gerichtet,

„Ich bin mir sicher, Sasuke wird seine Laune ändern, nachdem ich mit ihm gesprochen habe.“

„Kommt darauf an, wann wir sprechen würden. Vielleicht morg-“

„Jetzt, Holmes. Wir sprechen jetzt.“

„Aber mein Hühnchen wird kalt werden.“

„Es wird bald etwas anderes geben, was ich *kalt* machen werde,“ zischte Miss Kingsley nicht gerade sehr Damenhaft in Sasukes Richtung.

"WAS ZUR HÖLLE SOLL DAS?!"

"WAS SCHREIST DU DENN SO RUM?!"

"WEIL DU SCHREIST!"

"ICH SCHREIE ABER NUR, WEIL DU AUCH SCHREIST!"

Man konnte das Gebrülle der beiden Männer deutlich im Esszimmer hören. Rin war sich auf einmal nicht mehr so sicher, ob die Idee gut war, dass Holmes, Watson und Kingsley übernachten. Aber sie hatte es schließlich kurz bevor das Abendessen angeboten. Sie konnte jetzt keinen Rückzieher machen.

Ihren Mann interessierte es nicht, was die zwei Männer besprachen. Er hing die ganze Zeit am Telefon im Raum nebenan und besprach etwas wichtiges mit seinem Anwalt. Und diese Sakura... sie schien nur zu gut zu wissen, worum es sich im Gespräch handelte. Ihre Hand umklammerte die Kabel so fest, dass ihre Knöchel weiß wurden. Rin machte sich für einen kurzen Augenblick ernsthafte sorgen um die zerbrechlich aussehende junge Frau. Aber dann...

"Misses Hatake, darf ich sie etwas fragen?"

"Nenn mich Rin," lächelte die Frau aufmundernd und trank einen Schluck Rotwein.

"War bei ihrer Hochzeit auch jemand dagegen?"

"Nun, ja. Die ganze Familie von Kakashi war dagegen, aber ich habe mich nicht beirren lassen. Ich habe ihn geliebt."

"Und er?"

"Nun, er hatte am Anfang seine Zweifel aber zum Glück konnte ich ihn überreden."

Rin lachte fröhlich und sah zum Nebenzimmer, wo sie ihren Ehemann durch den kleinen, offenen Spalt sehen konnte.

"... Sie stellen das alles so einfach dar," flüsterte Sakura traurig und nahm abwesend noch einen Schluck von ihrem Weinglas. Arme Frau, sagte sich Rin im Stillen, es muss schwer für sie sein. Doch Rin konnte sich nicht einmal einen Bruchteil davon erahnen, wie schwer Sakura es in Wahrheit wirklich hatte.

"Ich dulde das nicht mehr, Holmes."

"Was denn Watson?"

"Du beleidigst meine Frau ohne Punkt und Komma und-"

"Verlobte," unterbrach Sasuke seinen Freund und zündete sich seine Pfeife an.

"Bleiben wir realistisch. Sie wird niemals deine Frau werden."

"DOCH!"

Naruto war außer sich. Wie konnte er nur so jemanden zum besten Freund haben?!

"Doch, Sasuke. Es ist realistisch und nichts wird mich daran hindern diese Frau mein zu machen!"

"Diese Frau? Mein zu machen? Du redest so, als ob sie ein Objekt wäre, Watson. Sehr schlechte Bedingungen für eine Hochzeit."

"HOLMES!"

"Hmpf. Ich verstehe nicht, wieso SIE es sein muss."

"Das brauchst du auch nicht, da ICH sie heirate und nicht du!"

"Wirst du nicht. Ich kenne dich viel zu gut, du wirst sie nicht heiraten."

"Wie meinen?!"

"Machen wir eine Wette: Ich sage, du heiratest sie nicht. Du sagst, obwohl ich es nicht verstehe und auch nicht nachvollziehen kann, das Gegenteil."

"Selbstverständlich," erwiderte Naruto und richtete sich seine Haare etwas zurecht.

"Und ich werde gewinnen, Sasuke."

"Du hattest schon immer eine Schwäche für Gewinnspiele, die nicht einmal eine Gewinnchance von über 4% hatten."

"Was ist der Einsatzpreis?" fragte Naruto, der schon mehr als nur sichtlich genervt war.

"Ein Kuss."

"Was?!"

"Wenn ich die Wette gewinne, Naruto Watson, bekomme ich einen Kuss von dir."

"Holmes, das ist Wahnsinn."

"Wahnsinn ist mein zweiter Name."

Naruto musterte den Schwarzhaarigen vor sich. Er versuchte angestrengt das Gesicht des anderen zu lesen, doch es verriet ihm nichts. Kein Spaß, keine Ironie. Holmes meinte es wirklich ernst. Naruto verengte die Augen kurz, bevor er die Schultern straffte und an Sasuke vorbei zum Esszimmer ging. Bevor er die Tür öffnete nickte er.

"Gut, Holmes. Aber wenn ich gewinne, lässt du mich für immer alleine."

"Gut, ich werde es dir nicht auf die Nase binden," schmunzelte Holmes und nahm einen kräftigen Zug von seiner Pfeife. Der Blonde schüttelte den Kopf.

"Das meine ich nicht. Ich meine es wirklich so, wie ich es gesagt habe."

Und damit ging Naruto mit einem gespielten Lächeln wieder ins Esszimmer. Die Tür fiel leise ins Schloss. Sasuke paffte unaufhörlich und nachdenklich an seiner Holzpfeife. Nun, man sollte es immer positiv sehen. Er hatte Naruto dazu gebracht, dass er sich nicht mehr wegen seinen Beschwerden aufregen könnte. Und das war doch wohl schon mal ein kleiner Sieg.